

Tenet

USA/GB 2020 150 Minuten FSK 12

Regie: Christopher Nolan

Mit: Robert Pattinson, Aaron Taylor-Johnson

Der Plot von „Tenet“ ist ein vielfach verschachteltes Rätsel – und die grundlegende Prämisse, dass sich Dinge durch die sogenannte Inversion auch rückwärts durch die Zeit bewegen können, führt zu einigen der spektakulärsten, aber eben auch komplexesten Action-Choreographien, die es jemals auf der großen Leinwand zu bestaunen gab. Nun sollte man – nicht mal als Kritiker – so tun, als hätte man bereits nach dem ersten Ansehen jeden Aspekt des Films vollständig durchdrungen. Gerade im bombastischen Finale geschehen so viele Dinge vorwärts und rückwärts und doch gleichzeitig, dass wohl selbst der Begriff Mindfuck, mit dem die Filme von Christopher Nolan bereits seit „Memento“ immer wieder beschrieben werden, noch eine Untertreibung wäre. Selten haben einen Actionszene im Kino derart weggepustet wie bei „Tenet“ – und deshalb ist es auch alles andere als eine Bürde, sich den Film ein zweites oder drittes Mal anzusehen. Ein visuell rauschhaftes und konzeptionell bahnbrechendes Science-Fiction-Action-Meisterwerk.

The Climb

USA 2019 94 Minuten FSK 6

Regie: Michael Angelo Covino

Mit: Michael Angelo Covino, Kyle Marvin, Gayle Rankin

Kyle und Mike sind beste Freunde – bis Mike mit Kyle's Verlobter schläft und ihm das kurz vor der geplanten Hochzeit gesteht... Ein Buddy-Movie über eine sehr turbulente Männerfreundschaft, die sich seit vielen Jahren zwischen Freude, Herzschmerz und Wut bewegt. Regisseur Michael Angelo Covino schrieb mit seinem besten Freund Kyle Marvin nicht nur das Drehbuch zum Film: die beiden übernehmen auch die Hauptrollen. in einer Komödie, die sich durch ihren feinen, skurrilen Humor auszeichnet.

Über die Unendlichkeit

Schweden/Norwegen/Dtl. 2019 78 Minuten FSK 12

Regie: Roy Andersson

Mit: Lesley Leichtweis Bernardi, Tatiana Delaunay

Nur wenige zeitgenössische Regisseure haben eine so unverwechselbare Handschrift wie der Schwede Roy Andersson, der mit „Über die Unendlichkeit“ den vierten Film vorlegt, der in seinem typischen Stil gedreht wurde. Weniger humorvoll als frühere Arbeiten, dafür von größerer Traurigkeit geprägt, dem Wissen über das unweigerliche Ende eines jeden Lebens. Ein sehr eigener, sehr besonderer Film.

Als wir tanzten

Schweden, Georgien, Frankreich 2019 105 Minuten FSK 12

Regie: Levan Akin

Mit: Levan Gelbakhiani, Tamar Bukhnikashvili

Merab ist Student an der Akademie des Georgischen Nationalballetts in Tiflis. Sein größter Traum ist es, professioneller Tänzer zu werden. Als Irakli neu in die Klasse kommt, sieht Merab in ihm zunächst einen ernstzunehmenden Rivalen auf den ersehnten Platz im festen Ensemble. Doch aus der Konkurrenz wird bald ein immer stärkeres Begehren. Im homophoben Umfeld der Schule, in der konservative Vorstellungen von Männlichkeit hochgehalten werden, wird von den beiden jedoch erwartet, dass sie ihre Liebe geheim halten. Der schwedische Regisseur Levan Akin folgt seinen Wurzeln zurück nach Georgien. Mit seinem meisterhaften Film liefert er eine intime Milieustudie und Auseinandersetzung mit der Heimat seiner Vorfahren.

Corpus Christi

Polen 2019 116 Minuten FSK 16

Regie: Jan Komasa

Mit: Bartosz Bielenia, Eliza Rycembel, Aleksandra Konieczna

Das polnische Kino ist traditionell gut für rigorose Arthaus-Filme. Und Jan Komasa erweist sich als hochkarätiges Regie-Talent! Seine Story vom religiösen Knacki, der nach der Entlassung als vermeintlicher Pfarrer auf die Kanzel einer Kirche in der Provinz steigt, klingt schlicht. Doch sie ist enorm ergreifend. Und kommt mit einer dramaturgischen Wucht daher, die einen zunehmend tiefer in den Kinossessel versinken lässt. Liebe, Glaube, Hoffnung als spannender Thriller verpackt. Einen Gewaltverbrecher mit solch unaufdringlicher Empathie und Ambivalenz zu präsentieren, darf als schauspielerische Meisterleistung gelten.

Auf der Couch in Tunis

Frankreich 2019 88 Minuten FSK 6

Regie: Manele Labidi

Mit: Golshifteh Farahani, Majd Mastoura, Hichem Yacoubi

Die Psychologin Selma hat einen wahnwitzigen Plan: sie will in ihr Heimatland Tunesien zurückkehren, um dort eine Praxis für Psychotherapie zu eröffnen. Das Vorhaben der selbstbewussten Französin stößt erst einmal auf Skepsis und Widerstand – aber auch auf sehr großes Interesse. Denn der Redebedarf der tunesischen Bevölkerung ist in den Jahren nach der Revolution enorm. Weil die bürokratischen Mühlen langsam mahlen, empfängt Selma ihre geschäftigen Kunden auf dem Dach eines Wohnhauses in Tunis. Die Kuriositäten und bunten Charaktere der alten Heimat begegnen ihr jedoch längst nicht nur in den therapeutischen Sitzungen. Exzellent besetzt mit Golshifteh Farahani, erzählt die angenehm leichte Komödie auf humorvolle Weise von den Schwierigkeiten eines Volkes beim Aufbruch in ein neues Zeitalter.

Max und die wilde 7

Deutschland 2020 87 Minuten FSK 0

Regie: Winfried Oelsner

Mit: Jona Eisenblätter, Uschi Glas, Thomas Thieme

Eine echte Ritterburg als neues Zuhause – kann man es sich etwas Cooleres vorstellen? Ja, kann man, findet der neunjährige Max. Aber damit seine Mutter, eine Altenpflegerin, auch Nachtschichten arbeiten kann, wohnt Max jetzt im Rabenturm. Doch als ein Einbrecher auf Burg Geroldseck sein Unwesen treibt und am helllichten Tag in die Wohnungen der Senioren eindringt und dort Wertgegenstände klaut, begibt sich Max mit der Wilden 7 auf Verbrecherjagd. Aus dem Abenteuer wird schon bald bitterer Ernst, als seine Mutter plötzlich die Hauptverdächtige ist...

Dreiviertelblut

Deutschland 2010 87 Minuten FSK 0

Regie: Marcus H. Rosenmüller, Johannes Kaltenhauser

Dokumentarfilm

Als Dreiviertelblut verbinden der Sänger Sebastian Horn und Komponist Gerd Baumann „Dialektmusik“ mit Singer-Songwriter-Elementen. Die beiden Musiker teilen ein urbayerisches Lebensgefühl, interessieren sich aber auch fürs große Ganze. „Mia san ned nur mia“ – mit dieser Liedzeile bringen sie auf den Punkt, was ihr musikalisches und menschliches Selbstverständnis ist. In Marcus H. Rosenmüllers Dokumentarfilm treffen sich Horn und Baumann tief in einem abgelegenen Wald und wollen gemeinsam ergründen, welche Bedeutung traditionelle Werte und Heimat in einer modernen, sich immer schneller drehenden Welt haben. Der Film unterscheidet sich von anderen Musik-Dokus in seiner visuellen und technischen Umsetzung: gefilmt in Schwarz-Weiß und vorangetrieben durch eine stimmige Montage, vermengt er malerische Naturbilder mit hinter sinnigen Gesprächen, tollen Live-Impressionen und Aufnahmen abseits der Bühne.

Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess

Niederlande, Deutschland 2019 84 Minuten FSK 0

Regie: Steven Wouterlood

Mit: Sonny Coops van Utteren, Josephine Arendsen

Sam verbringt mit seiner Familie den ersten Urlaubstag auf der niederländischen Insel Terschelling, da bricht sich sein älterer Bruder das Bein. Das führt dazu, dass Sam der eigensinnigen Tess begegnet, die einen genialen Plan hat, um endlich ihren Vater kennenzulernen. Dafür hat Tess nur eine Woche Zeit, in der sie dringend Sams Hilfe benötigt. Durch ihr gemeinsam anstehendes Abenteuer entdecken beide, wie viel Familie und Freundschaft wirklich bedeuten.